

„Shine“ und „River“: Neue CDs von und mit Joni Mitchell

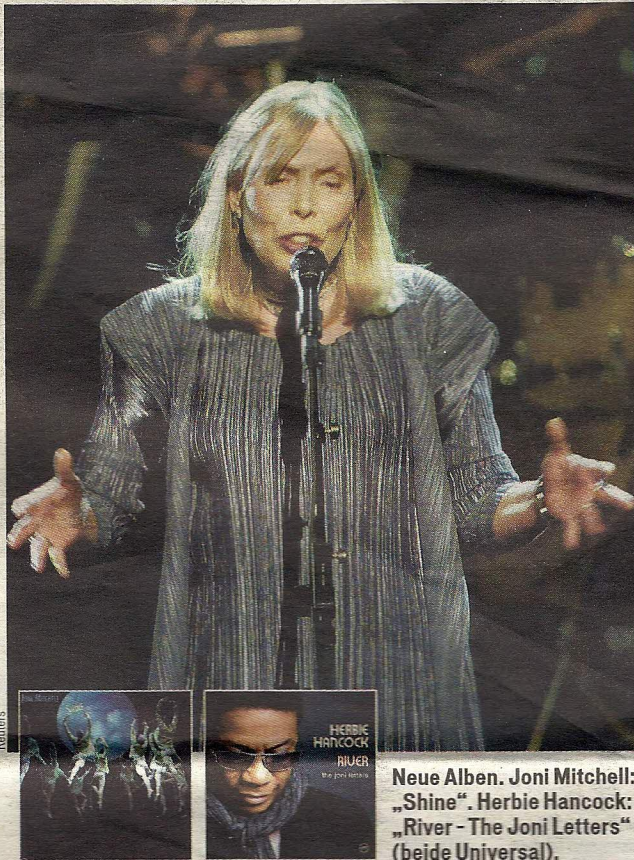
Das Comeback der großen Rock-Poetin

Joni Mitchell im Doppelpack: Die Rock-Poetin legt mit „Shine“ ein neues Album vor. Herbie Hancock widmet ihr die CD „River - The Joni Letters“.

Umkehr. Zum Glück halten sich Künstler nicht immer an ihre Ankündigungen. Als Joni Mitchell 2002 ihr (zwanzigstes) Album *Travelogue* vorstellte, nahm sie offiziell Abschied von der Musikszene. Sie wolle sich künftig auf die Malerei konzentrieren.

Doch jetzt hat die kanadische Rock-Poetin, der die Szene legendäre Alben wie *Hejira* oder *Night Ride Home* und Welthits wie *Big Yellow Taxi* und *Both Sides Now* verdankt, umgedacht. Sie ist erneut als Wort- und Klangmalerin aktiv. Joni: „Als ich begann, wieder zu komponieren, war das, als ob ein Damm gebrochen wäre. Die Musik floss nur so aus mir heraus.“

Als einziges altes Lied ist *Big Yellow Taxi* auf *Shine* zu hören; die fröhlich klingende und zugleich so bittere Anklage gegen die Umweltzerstörung, die zuletzt von den Counting Crows oder von Amy Grant gecovered wurde. Die Aufnahme des Songs ins neue Album ist ein Signal. Nachdenkliche, auch zornige Balladen über den Zustand der Natur und die thematische Klammer von *Shine*. Musikalisch setzt die Mitchell, wie von ihr gewohnt, auf elegante Rock-Sounds mit jazzigen



Reuters

Anklängen. Fazit: Ein großes Album, das zum konzentrierten Zuhören lockt.

Hancock & Tina Turner. Dieses Attribut gilt auch für die CD *River - The Joni Letters* -, mit der Jazz-Megastar Herbie Hancock den Hut vor der Kanadierin zieht. Hancock lud bedeutende Sänger zur Mitwirkung ein. So ist der Mitchell-Song *Edith And The Kingpin* in einer sehr lyrischen Interpre-

tation von Tina Turner zu hören. Norah Jones steuert ein hinreißend bluesiges *Court And Spark* bei. Mit Alben wie *Mingus* oder *Shadows And Light* hat Joni Mitchell ja immer wieder die Grenze zum Jazz übersprungen. Jetzt revanchiert sich Herbie Hancock, indem er Mitchell-Songs wie *Both Sides Now* oder *Sweet Bird* zum Fundament für sensible Piano-Improvisationen nimmt. *Gunther Baumann*

Neue Alben. Joni Mitchell: „Shine“. Herbie Hancock: „River - The Joni Letters“ (beide Universal).



Michael Heltai den Heltai heute im Konzerthaus letzten

Ende der Karriere als Chansonnier Michael Heltai gibt sein letztes Konzert

Michael Heltai tritt heute im Großen Saal des Wiener Konzerthauses zum letzten Mal als Chansonnier auf.

Letzter Abend. Michael Heltai nimmt heute Abschied. Sein Chansonabend im Konzerthaus soll der letzte dieser Art sein. Doch: „Es ist kein Abschied vom Beruf, nur ein Abschied von den Konzertpodien“, sagt Heltai zu ÖSTERREICH.

Nach großen Erfolgen als Chansonnier und Interpret von Wiener Liedern und Gassenhauern möchte er seinem Soloprogramm ab November eine neue Richtung geben: „Ich plane Abende im Burgtheater, bei denen ich die Lieder mit Literatur anreichere. Auch wenn ich tolle Erfahrungen auf dem Podium gemacht habe, bin ich schließlich Schauspieler und brauche die Bühne.“

Mit literarischen Texten will er dann „die Brücken zwischen den Liedern und Chansons füllen und diesen

eine zusätzliche D geben“. Der erste neuen Programm spielen ist für 20. im Burgtheater ge Das Singen wu früh ein zweites b Standbein in der K großen Schauspiel In den Siebzigern sich als Interpret sons von Jacques Namen; die Texte Werner Schney-de al ins Deutsche worden. Heltai n Lieder von Char oder Jean Ferrat i repertoire auf.

Für den heutig im Konzerthaus Heltai die groß seiner Laufbahn noch immer goldtät haben“. Begleit dabei in bewähr von den Wiener musikern.

Heute >> „Michael Heltai“. Konzerthaus Tickets: 01/9609

Im Burg-Kasino hatte „Schwarze Jungfrauen“ von Feridun Zaimoglu Premiere Zehn Frauen zwischen freier Liebe und Gewalt

